

KONSUM IST OPIUM FÜR'S VOLK – EXTINCTION REBELLION AM BLACK FRIDAY IN DEN CITY ARCADEN

Vergangenen Freitag hat Extinction Rebellion den Black Friday in Wuppertal zum Block Friday gemacht. Circa 35 Rebell*innen aus Wuppertal und Umgebung sind mit Bannern, Schildern und Flyern durch die City Arcaden gezogen, um auf die tödlichen Auswirkungen unseres kapitalistischen Systems aufmerksam zu machen.

PLAKATE, FLYER UND EIN GELDREGEN – STÖRUNG IM KONSUMRAUSCH

Menschen mit Plakaten in den Händen fuhren die Rolltreppen hoch und runter. Botschaften wie „Glück kann man nicht kaufen“ und „Mother Earth is not for sale“ waren zu lesen. Es wurden Info-Flyer zu den Auswirkungen des Shopping-Wahns für Mensch und Umwelt verteilt, große Banner hingen von den Geländern der drei Etagen des Centers, aus zwei Etagen regnete es bunte Scheine – Geldregen auf der tödlichen Shoppingparty. Circa drei Minuten dauerte das Schauspiel, dann erschien das Sicherheitspersonal und forderte die Rebell*innen auf, das Center zu verlassen.

Vor den Toren der Arcaden ging die Aktion in die nächste Runde. Die Aktivist*innen inszenierten einen sogenannten Die-In, ein symbolisches Sterben für die gefährdete Zukunft unserer Kinder und Enkel. Zugleich machten sie damit auf all die Menschen aufmerksam, die vor allem im Globalen Süden bereits jetzt von der Erderhitzung betroffen sind und mit steigendem Meeresspiegel, Dürren und Sturmfluten zu kämpfen haben.

UND WARUM DAS GANZE GENAU?

Arbeiten bis zum Umfallen und anschließend in Shopping Centern und Onlineshops Dinge kaufen, von denen uns die Werbeindustrie vorgaukelt, dass wir sie für unser Glück dringend brauchen. Und dass wir sie uns mit unserer harten Arbeit verdient hätten. Das sind die Eckfeiler unseres kapitalistischen Systems, welches sich am Black Friday jährlich selbst feiert. Eines Systems, das auf dem besten Weg ist, sich selbst zu zerstören, weil es den Permafrost-Boden auftauen lässt, weil es sich selbst den Boden unter den Füßen abgräbt, und weil es die Bäume, auf deren Sauerstoff-Produktion es angewiesen ist, abholzt und verbrennt.

SYSTEMWANDEL FÜR EINE GERECHTE ZUKUNFT

„Wir müssen anfangen, mit dem übermäßigen Kaufen aufzuhören. Wir müssen aufhören, unseren Planeten und die Menschen auszubeuten, um immer höhere Gewinne für immer weniger Menschen zu generieren. Dabei entstehen so viele Waren, die kein Mensch braucht oder je benutzt. 2019 wurden 130 Millionen Tonnen Textilien fabrikneu geschreddert. Niemand hat sie jemals getragen. Das ist doch Wahnsinn!“ sagt eine Aktivistin. „Jedes Jahr entstehen weltweit 850 Millionen Tonnen CO2 bei der Herstellung, dem Transport und dem Gebrauch unserer Kleidung.“ liest man auf der Rückseite eines 55-Euro-Geldscheins.

Weniger kaufen, mehr reparieren und überhaupt darüber nachdenken, was man wirklich braucht – das wären drei kleine Schritte in die richtige Richtung, so die Wuppertaler Gruppe.

UND WIE IST DAS FAZIT?

„Wir haben einige tolle Gespräche geführt.“, sagt ein Aktivist. „Ich kam vor allem mit jungen Menschen ins Gespräch, die wissen wollten, was wir hier machen und warum. Zwei Mädchen erzählten stolz, dass

sie auch Teil eines Nachhaltigkeitsprojekts an ihrer Schule seien. Die eine war Schülervereinerin an der Helmholtz Realschule, an der gerade ein Projekt entsteht, mit dem Lebensmittelverschwendung verhindert werden soll. Sowas macht mir Mut und ich hab das Gefühl, dass wir mit unseren Protesten wirklich was erreichen können.“ Eine andere Rebellin berichtet: „Heute war alles relativ chaotisch. Wir konnten uns aufgrund der Pandemielage nicht gut absprechen, weshalb alles ein bisschen spontan war. Zudem war die Polizei schon vor der Aktion auf der Suche nach uns, um alles zu verhindern. Wir haben es dann aber doch in die Arcaden geschafft. Sogar einen kleinen Protestzug von den City Arcaden bis zum Saturn haben wir noch gemacht. Das hat sich ganz spontan entwickelt. Richtig gut.“

Zu einer Zeit, in der weitreichende Maßnahmen gegen die Bedrohung durch ein Virus umgesetzt werden, darf die Klimakrise nicht aus den Augen geraten. Denn sie stellt eine Bedrohung für die gesamten Lebensgrundlagen aller Menschen unabhängig von Alter und persönlichem Gesundheitszustand dar. Der Klimakrise muss daher mindestens mit ebenso großer Entschlossenheit begegnet werden wie der Corona-Krise.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie über unsere Demonstration berichten. Sollten Sie weitere Fragen haben oder Informationen benötigen, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Gerne einfach als Antwort auf diese Mail.

Rebellische Grüße,

Extinction Rebellion Wuppertal



Website: www.extinctionrebellion.de/org/wuppertal
Facebook/Instagram: Extinction Rebellion Wuppertal
Twitter: twitter.com/xrwuppertal
E-Mail: wuppertal@extinctionrebellion.de

PRESSEKONTAKT XR ORTSGRUPPE WUPPERTAL:

Katharina Pfeiffer: kathapfeiffer@googlemail.com
Elena Ball: elena.ball@posteo.de